

UNABHÄNGIGE Www.ubv.at; office@ubv.at Medieninhaber: UBV, Grub 8, 4771 Sigharting BAUERNZEITUNG



Landesobmann UBV Landwirtschaftskammerrat **Karl Keplinger**

Einladung zum Bauernstammtisch

Bezirk Eferding
14.2. 2016 um 19.30 Uhr
Stroheimerhof, Stroheim 1, 4074 Stroheim

Bezirk Schärding 17.2.2016 um 19.30 Uhr Gasthaus Glas, Landertsberg 10, 4792 Münzkirchen

Bezirk Wels
19.2.2016 um 19.30 Uhr
Gasthaus Schmöller, Kircheng. 3, 4623 Gunskirchen

5 von 35 für Euch!

Unsere Bilanz sieht gut aus. Es ist uns gelungen, mehr als 10.000 Stimmen bei der O.Ö. Landwirtschaftskammerwahl 2015 zu erreichen. Der UBV ist damit klar die **Nummer Zwei in Oberösterreich**, denn der Bauernbund, die SPÖ- und FPÖ-Bauern haben massiv an Stimmen verloren. In der Kammer hat der Unabhängige Bauernverband die Mandate fast verdoppelt und ist mit 5 Kammerräten in der Vollversammlung und im Hauptausschuss vertreten. In den Ortsbauernausschüssen in O.Ö. konnten wir uns von 141 auf 376 Mandate steigern. Erstmals sind wir in allen Fachausschüssen der LWK und im Leistungsausschuss der SVB O.Ö. vom Wähler mit Sitz und Stimme beauftragt.

UBV –Mandatare besuchen nicht nur alle Ausschusssitzungen, wie Protokolle belegen, sondern verteidigen die Rechte der Grundbesitzer auch nach der Wahl. **TTIP zu verhindern** ist da Gebot der Stunde. Vor allem gut bezahlte, mit Mehrfachfunktionen ausgestattete Bauernbundfunktionäre wollen uns erklären, dass ein 4 Jahre hintereinander folgender Einkommensrückgang eine Herausforderung und TTIP eine Chance ist. In Wirklichkeit ist es eine Katastrophe und ein Versagen dieser Vertretung, die alles alleine bestimmt.

Mit Teamgeist und großem Engagement bringen wir Leben in die Landwirtschaftskammer. Wir haben bereits 2015 26 Anträge eingebracht, doch mehr als die Hälfte wurden abgelehnt. Einiges konnten wir aber auch erreichen: Die Übernahme eines Teils der SVB-Beiträge vom 4.Quartal 2015. Obwohl die Bauernbundkammerräte dagegen stimmten, konnten dank Landeshauptmann Pühringer immerhin 10 Millionen Euro für die SVB-Beiträge bereitgestellt werden. Ebenfalls wurde eine Teilauszahlung der massiv gekürzten ÖPUL und Betriebsprämie erreicht.

Wir fordern von der EU den versprochenen Außenschutz für unsere Produkte, nur so können wir bessere Preise erreichen. Wir verlangen von der Regierung und vom Nationalrat ein Importverbot für tierische Produkte, die nicht nach den österreichischen Tierschutzbestimmungen produziert werden. Die Regelungen des neuen Pflanzenschutzmittelgesetzes sollten hier zugrunde gelegt werden. Mit der neuen Mandatsverteilung im O.Ö. Landtag steht nun der von FPÖ, SPÖ und Grünen versprochenen

Wir gehen voran, aber wir brauchen deine Unterstützung!

Änderung des Landwirtschaftskammerwahlrechts nichts mehr im Wege.

Bild: Neue Ortsbauernobmänner/Frau:

v.l. Christian Schasching, Karoline Zahlberger, Rudolf Haginger, Christian Kernecker, KR Klaus Wimmesberger, Georg Pöchtrager, Johann Gruber mit KR Johann Großpötzl



Die neue Kraft. UBV. Mehr Bauer weniger Partei

UBV Mitglieder der Landwirtschaftskammerausschüsse



Karl Keplinger Hauptausschuss



Hannes Winklehner Kontrollausschuss



Christian Kernecker Ausschuss für Bergbauern und Ländlicher Raum



Johann Großpötzl, Ausschuss für Tierproduktion und Milchwirtschaft, Hauptausschuss



Herbert Pühringer Ausschuss für Tierproduktion und Milchwirtschaft, Objektivierunsbeirat



Erwin Brandstetter Ausschuss für Bergbauern und Ländlicher Raum



Werner Neubacher Ausschuss für Bildung und Beratung



Johannes Ramsauer Ausschuss für Bildung und Beratung, Objektivierungsbeirat



Christian Steindl Objektivierungsbeirat



Ilse Feldbauer Ausschuss für Bäuerinnen und Ländlicher Raum



Elfriede Hemetsberger Ausschuss für Bäuerinnen und Ländlicher Raum



Johann Himmelfreundpointner Objektivierungsbeirat



Stefan Wurm Ausschuss für Rechtsund Wirtschaftspolitik, Kontrollausschuss



Kurt Kammerleitner Ausschuss für Rechtsund Wirtschaftspolitik



Josef Kohlbauer Ausschuss für biologischen Landbau und Direktvermarktung



Karl Ketter Ausschuss für biologischen Landbau und Direktvermarktung



Erich Perger Ausschuss für Pflanzenproduktion und Grünlandwirtschaft

Georg Ornetsmüller Ausschuss für Forstwirtschaft und Bioenergie



Gudrun Roitner
Ausschuss für
Pflanzenproduktion
und Grünlandwirtschaft



Johannes Winkler
Ausschuss für Forstwirtschaft und Bioenergie,
Ausschuss für biologischen Landbau
und Direktvermarktung

Leistungsausschuss der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB)

Im Leistungsausschuss der SVB wird unter anderem über die Leistungen der SVB-Versicherten entschieden, zB. welche Therapien oder Heilbehelfe bezahlt werden.

Nach dem LWK-Wahlergebnis 2015 stehen dem Bauernbund 4 Stimmen und dem UBV 1 Stimme zu. Für einen Sitz im Ausschuss sind ca. 9.450 Stimmen notwendig. Dies hat der UBV mit 10.215 Stimmen eindeutig erreicht.

Der Bauernbund möchte aber wie bisher alle 5 Sitze behalten. Zu den Ausschussmitgliedern des Bauernbundes sollen wie auch in der Vergangenheit 1 Kammersekretär und 1 Bauernbundsekretär (der nicht einmal bei der SVB beitragspflichtig ist) entsandt werden.

Aus den Bezirken

Am 4.12.2015 wurde die Bezirksvertretung für **Freistadt** neu gewählt:

Bezirksobmann: Winklehner Hannes, Tel. 0650 9909503 Obm.-Stv. und Schriftführer: Kernecker Christian

Kassier: Friesenecker Heinz

Kassaprüfer: Moosbauer Josef, Karl Höfer



Am 11.12.2015 wurde die Bezirksvertretung für **Braunau** neu gewählt:

Bezirksobmann: Kasinger Josef, Tel. 0676 6029126

Obm.-Stv.: Schmitzberger Josef Obm.-Stv.: Lohner Johann Beiräte: Hufnagl Ingeborg Simböck Margit Kasinger Josef Eichberger Johann Adlmaninger Ludwig



KR Keplinger, Bezirksvorstand Braunau Kasinger, KR Großpötzl

für 1 Sitz benötigte Stimmen	9.446
vom UBV erreichte Stimmen	10.215

	Bauernbund	UBV
nach der Wahl	4 Sitze	1 Sitz
von BB vorgesehen	5 Sitze	0 Sitze

Der UBV fordert Präsident Reisecker auf, den Wählerwillen zu akzeptieren und die Sitze nach dem Wahlergebnis zu verteilen!!

Neue Bürokraft

Ab Jänner 2016 wird Christine Grüneis unser Team als Bürokraft verstärken.

Bürozeiten: Montag ganztägig Mittwoch vormittags

Bürohandy: 0650/2624245 email: office@ubv.at



Raue Luft für Rinderbauern!

Wetterextreme wie Hitze, Dürre, Hagel und Starkregen zerren immer öfter an den Nerven der österreichischen Rinderbauern und stellen die Wirtschaftlichkeit ihrer Betriebe auf eine harte Probe. Offensichtlich nicht genug. Denn auch die nach wie vor alleinherrschende Bauernvertretung ÖVP-Bauernbund schaffte es mit ihrem Verhandlungsgeschick bei der letzten Gap- und Steuerreform sowie bei der Neufeststellung der Einheitswerte deutliche Verschlechterungen zu erkämpfen.



Betriebsprämienabschmelzung durch Streichung von Tierprämien (Milch- Mutterkuh-und Stierprämien), obwohl sie in anderen EU- Staaten beibehalten werden, jedoch höhere Einheitswerte durch Addierung von einem Drittel der Betriebsprämie von 2013 und einem zusätzlichen Tierzuschlag von 4 %, sowie die Mehrwertsteuererhöhung auf 13% für Futtermittel- und Tierzukauf lähmen nun viele Rinderhalter in ihrer betrieblichen Weiterentwicklung.

Vorwiegend falsche Entscheidungen des Bauernbundes, die uns die Lust und den Mut zum Weitermachen nehmen, wenn sich anstehende Investitionen nicht mehr rechnen und das nötige Einkommen nicht mehr erreicht werden kann. Somit wird das Bauernsterben beschleunigt und die ohnehin schwierige Arbeitsmarktlage zusätzlich verschärft.

Ob es gelingt, mit Qualitätsprogrammen bei der Rindervermarktung den notwendigen Einkommensausgleich zu schaffen, ist ungewiss. Entscheidend für das Überleben von uns bäuerlichen Rindfleischproduzenten wird es sein, ob der Mehrerlös mit der Teilnahme an Qualitätsprogrammen tatsächlich all die neu geschaffenen finanziellen Belastungen der Rinderbauern abdeckt. Nimmt die Teilnahme an Qualitätsprogrammen für Rindfleisch die gleiche Entwicklung wie bei der Erzeugung gentechnikfreier Milch, so bleiben den Produzenten als Lohn nur die höheren Kosten der Produktion übrig.

Aus diesem Grunde ist es notwendig, sich gegen diese ruinösen Entwicklungen, die durch Zustimmung einer parteiabhängigen Bauernvertretung entstehen, aufzutreten und eine unabhängige Bauernvertretung zu unterstützen.

Darum aktiv beim UBV teilnehmen, damit wir es gemeinsam schaffen, die Stalltüren in unserem Land zum Wohle der Bauern und Konsumenten offen zu halten.



v.l. Ing. Rogl, KR Keplinger, KR Mitterbuchner

Geschäftsführer und Obmann der Rinderbörse Ing. Rogl und KR Mitterbuchner stellten beim Landesverbandstag des UBV am 27.12.2015 das neue Qualitätsprogramm vor. Ebenfalls eingeladen waren die Schlachthofbesitzer Gruber (Pichl) und Neugschwandtner (Münzbach)

Parteipolitische Bauernbundpolitik ist am Ende!

Realitätsverlust!

Wenn Minister Rupprechter und LR.Hiegelsberger positive Bilanz über das Jahr 2015 ziehen, ist das absoluter Hohn für die Bauern. Preiseinbrüche bei fast allen landwirtschaftlichen Produkten, Dürre, Einheitswerterhöhungen bis zu 200%, Auszahlung großer Teile der Ausgleichszahlungen erst 2016 usw. sind wahrlich keine positive Bilanz.Beiden muss jeglicher Realitätssinn abhanden gekommen sein - Selbstbeweihräucherung ist ihr einziges Ziel.

Dass nach 4 Jahren Einkommensrückgang noch immer Bauern glauben, dass die Situation ohne Bauernbund noch schlechter wäre, ist fast nicht zu glauben. Das bestehende Vertretungssystem ist gescheitert. Auch in Österreich werden sich die Bauern besinnen müssen, das bestehende Machtmonopol über Bord zu werfen.

In allen west-und nordeuropäischen Ländern werden die Bauern von überparteilichen, unabhängigen Bauernverbänden vertreten. Nur eine komplette Änderung unseres Vertretungssystems würde auf Dauer entscheidende Verbesserungen bringen!

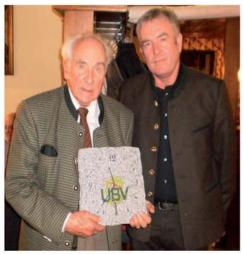
Treffen mit dem Bayerischen Bauernverband

In Vilshofen fand ein informelles Treffen statt. Schwerpunkte waren die Klagen gegen die Transparenzdatenbank und die neue Programmperiode 2014-2020



v.l. Vizepräsident des Bayerischen Bauernverbandes Felßner, UBV-KR Großpötzl, UBV Landesobmann KR Keplinger

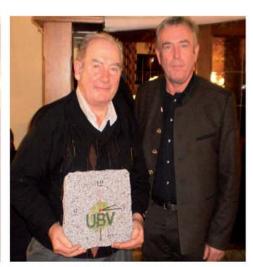
Ehrungen für langjährige Mitarbeit



Ehrenobmann Gerhard Novotny, Linz Land



Josef Vichtbauer, Gmunden



Alois Finsterer, Braunau

Meine Tätigkeit im Forst- und Bioausschuss der OÖ Landwirtschaftskammer Johannes Winkler, St. Johann am Wimberg; Bio-Landwirt, Mutterkuhhaltung, Forstwirt und Jäger

Erstmals bedanke ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern, die bei der LWK-Wahl im Jänner zur Wahl gegangen sind und uns das Vertrauen geschenkt haben. Nur so ist es möglich, in den nächsten sechs Jahren Veränderungen herbeizuführen, die unbedingt notwenig sind, zB. in der kleinstrukturierten Landwirtschaft Österreichs, im Biobereich für höheren Arbeitsaufwand bessere Preise und auch höhere Ausgleichszahlungen zu erhalten.



Es kommen immer mehr Vorschriften auf die Landwirte zu, diese sollten auch entschädigt werden, weil sie mehr Arbeit und Kosten verursachen. Für die Rinderhaltung ist es unverzichtbar, dass wieder Tierprämien eingführt werden, um mit den anderen EU-Ländern, die weniger Vorschriften und höhere Ausgleichszahlungen haben, konkurrenzfähig zu sein.

Denn Produkte in den Supermarktregalen sind oft gleich gekennzeichnet wie unsere hochwertigen Erzeugnisse.

In der Forstwirtschaft wird es ebenfalls immer schwieriger, da wir einerseits niedrigere Preise haben als vor 40 Jahren und andererseits die Einheitswerte und dadurch die SV-Beiträge massiv ansteigen. Auch in der Restholzverwertung kommt es durch verminderte Abnahme zu Einbrüchen.

Beispiel: In Linz wurde mit Agrarförderungen ein großes Biomassekraftwerk für Strom und Wärme errichtet. Durch den Wegfall der erhöhten Strom-Einspeisetarife wird noch soviel Biomasse verfeuert, wie man für die Wärmeerzeugung unbedingt braucht. Dazu wird in dieser Anlage jetzt auch noch Müll verbrannt.

Wir müssen in allen Sparten der Landwirtschaft um höhere Einkommen kämpfen, um unsere Arbeitsplätze zu erhalten.



Biomilch

Der UBV fordert, für alle Lieferanten die höchste Stufe des Anfuhrbonuses auszuzahlen, das heißt, dass alle den gleichen und besten Preis erhalten.





Karl Ketter Georg Pöchtrager

Europäischer Milchmarkt und Russlandembargo

Die Bauernbündler geben dem Markt die Schuld am miserablen Milchpreis.

Nein - die österreichische Regierung hat die Sanktionen mitbeschlossen. Als neutraler Staat wäre für uns ein Veto möglich gewesen. Aber sie spielten wie immer den Befehlsempfänger - ohne Rücksicht auf die Bevölkerung und schon gar nicht auf die Bauern zu nehmen.

Anfangs hieß es, die dadurch erlittenen Verluste von ca. 4 Cent werden ausgeglichen.

Wo bleibt der Ausgleich?

15 Jahre Milchlieferung nach Bayern

8. Jänner 2001 - Johann Großpötzl ist unterwegs auf Molkereisuche in Bayern. Er legt damit den Grundstein für einen neuen Wettbewerb für unseren Rohstoff Milch. Eine neue Preislatte wurde gelegt, ein neues Preisbewusstsein mit Milchpreisvergleichen, ja ein neues Selbstbewusstsein kam wieder auf. Man war nicht mehr dem Preisdiktat eines einzigen Abnehmers ausgeliefert. Sogar der Biomilchpreis wird jetzt von Bayern her befeuert.

Treffen mit dem DLG-Vizepräsidenten

Beim diesjährigen EDF-Kongress in Rostock traf Hans Großpötzl den DLG-Vizepräsidenten Ulrich Westrup. Die beiden unterhielten sich über den europäischen Milchmarkt. (KR Großpötzl ist einziges österreichisches Mitglied des DLG-Milchausschusses.)





Gratulation zum Geburtstag von Kammerdirektor Pernkopf: UBV Fraktion war als einzige vollständig vertreten



Nach der Kammervollversammlung im Sommer 2015

Neue Einheitswerte - Erdkabel

Neue Einheitswerte

Diese scheinen sich zu einer unendlichen Geschichte zu entwickeln. Bei einigen, die ihn jetzt schon erhalten haben, fehlt die Einberechnung der Betriebsprämie und ist daher unvollständig und nicht vergleichbar.

Sicher ist, dass die Einheitswerte durchschnittlich um 10% steigen werden (200 Mio. €). Es ist daher ein Witz, dass uns unsere selbsternannten Bauernvertreter die 15 Mio. € Abfederung bei immer niedrigeren Bauerneinkommen, als Erfolg verkaufen wollen.

Wir fordern:

- Einheitswerte, die unserem Einkommen entsprechen und sich nicht nach den Budgetwünschen der SVB richten.

Anmerkung: Wir Bauern können nichts dafür, dass immer mehr von uns aufhören müssen und dadurch viele Zahler der SVB verloren gehen!

Protokoll der Vollversammlung der LK OÖ vom 10. Dezember 2013 Seite 57 von 61 UBV-Antrag lautete:

"Die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer fordert den Finanzminister auf, beim landwirtschaftlichen Einheitswert den zusätzlichen 4-prozentigen Tierzuschlag abzuschaffen. 3 Pro-Stimmen (UBV), 29 Gegenstimmen (BB, SPÖ, FPÖ)

Erdkabel

Der UBV fordert schon seit Jahren unsere Landesregierung und unseren Wirtschaftsminister Mitterlehner auf, das Starkstromwegegesetz von 1970 zu ändern. Leider stoßen wird dabei auf taube Ohren.

Wir fordern:

- Erdkabel erhalten Vorrang gegenüber Hochspannungsleitungen
- Erdkabel bei 110KV und später auch bei 220KV und 380KV Leitungen. (P.S.: so wie in Bayern schon üblich und im Gesetz verankert.)
- Bestehende Trassen besser nützen

Vorteile des Erdkabels:

- Raumersparnis (kein Landverlust!!)
- Raschere Projektverwirklichung auf Grund der Konfliktvermeidung (Bauern und Grundbesitzer wollen Erdkabel
- Tourismus
- Liegenschaftswerte werden nicht geschmälert



Rückblick auf das Bäuerinnenjahr 2015



Elfriede Hemetsberger LWK-Rätin



Ilse Feldbauer Mitglied des Bäuerinnenbeirates

Das Jahr 2015 war ein sehr bewegtes Jahr, in dem im Jänner die Landwirtschaftskammerwahlen stattfanden. Dort ging der Unabhängige Bauernverband (UBV), zum Wohle der Bäuerinnen und Bauern, gestärkt aus der Wahl hervor. Die Landwirtschaftskammerrätin aus dem Bezirk Vöcklabruck, und die Ortsbäurin Karoline Zahlberger, aus dem Bezirk Schärding, stärken nun das Team des UBV. Es müssen nicht immer lauter Funktionärinnen der Bauernbundfraktion in wichtigen politischen Gremien vertreten sein. Die Bäuerinnen des Unabhängigen Bauernverbandes sind mit vollem Elan dabei.

Wichtige Anliegen sind uns:

- Arbeitsplatzsicherung am Hof
- Schnelle Preissteigerung aller landwirtschaftlichen Produkte
- steuerliche Entlastung statt Belastung

Uns laufen die gut ausgebildeten, jungen Menschen davon, die sich fragen, warum sie sich aktiv am landwirtschaftlichen Betrieb beteiligen sollen, wenn das Ganze nicht mehr leistbar sein wird. Über kurz oder lang führt kein Weg vorbei, über Produkteinnahmen sein Einkommen zu lukrieren und nicht über die öffentliche Hand. Die öffentlichen Gelder sind nicht sicher und ohnedies verschwindend. Alle Fördergelder gehören neu überdacht, denn sie müssen von jedem einzelnen Steuerzahler aufgebracht werden. Leider wird von gut bezahlten Bauernvertretern weggeschaut, obwohl dieses Thema wichtig wäre.

Ein Umdenken und Handeln ist dringend notwendig!

Preismisere bei Schweinezüchtern und -mästern

Landwirtschaftsminister Rupprechter und Bauernbundobmann LR Max Hiegelsberger ziehen trotz Preismisere eine positive Bilanz.



Ilse Feldbauer regte dagegen folgenden Antrag an:

Die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich fordert den Landwirtschaftsminister auf, aufgrund der extrem niedrigen Erzeugerpreise für Schweine, die Kosten für den Impfstoff für Mykoplasmen,... bis auf weiteres zu übernehmen.

Dieser wurde prompt in der Vollversammlung angenommen (nur 1 grüne Gegenstimme).

Faire nationale und internationale Handelsbeziehungen statt TTIP

Der UBV fordert mehr Außenschutz!

Landwirtschaft und Ernährung brauchen eine Sonderstellung in der Wirtschaft. Die Globalisierung und die Liberalisierung der Agrar- und Lebensmittelmärkte haben weder der Bevölkerung noch den Bäuerinnen und Bauern irgendeinen Nutzen gebracht. Wir waren lediglich Zeugen davon, dass einige wenige



100 transnationale Weltkonzerne ihre Machtkonzentration kontinuierlich weiter führen konnen. Dem entgegen zeigen Studien der FAO, dass die kleinbäuerliche Landwirtschaft mit einem Viertel des landwirtschaftlichen Kulturlandes, weltweit 70% der Nahrung herstellen.

Folgen:

- Existenzbedrohung von tausenden Bauern, kostet min. 3x so viele Arbeitsplätze
- Österreichische Bauern haben das schlechteste Einkommen in der Europäischen Union nach Ungarn!!
- Strategieentscheidungen TTIP, CETA,.. zu Lasten der Bauern und der Bevölkerung (daher fordern wir eine Volksabstimmung!!)
- Strategische ÖVP/BB Entscheidungen für Industrie, Lobby usw. zum Nachteil der Bauern

US-Agrarökonomen versprechen sich von einer Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) deutlich größere Vorteile für amerikanische Farmer als für die EU-Erzeuger.

Wie aus zwei aktuellen Studien des wissenschaftlichen Dienstes des US-Landwirtschaftsministeriums hervorgeht, könnte allein die Abschaffung von Zöllen und Mengenbeschränkungen den USA im Vergleich zum Basisjahr 2011 zusätzliche Agrarexporte nach Europa in Höhe von 5,5 Mrd \$ (5,1 Mrd Euro) bescheren, insbesondere bei Rindfleisch und Milchprodukten.

Im Gegenzug dürften die Agrarausfuhren der EU nach Amerika um lediglich 0,8 Mrd \$ (0,7 Mrd Euro) steigen.

Antrag bei der Vollversammlung am 18.12.2015

NEIN zu TTIP, CETA - Transatlantische Freihandelsabkommen müssen verhindert werden UBV, FPÖ,SPÖ,Grüne für den Antrag BB gegen den Antrag

Der unabhängige Bauernverband steht für:

- · Volksabstimmung gegen TTIP, CETA,...
- · Spekulationsverbot von Nahrungsmitteln und gerechte Marktordnung für alle
- · Trennung der Spekulationsgeschäfte von der Realwirtschaft
- · Selbstbestimmung der Qualität unserer Lebensmittel in Erwartung der Bevölkerung
- · Vorzug der Regionalität
- · Gentechnikfreiheit und Qualitätsproduktion müssen im Agrarpreis entlohnt werden
- · Inländische Eigenversorgung ausbauen

Jagd und Wald

Wildschäden - ein betriebswirtschaftliches Problem für die Waldeigentümer

Eine Berechnung, angestellt von den Österreichischen Bundesforsten besagt, dass die Aufforstung pro Hektar Wald einschließlich des Kulturschutzes € 8.000 kostet. Erreicht man es, dass sich der Wald durch das Aufkommen von Sämlingen, die nicht jedes Jahr verbissen werden, von selbst verjüngt, dann fallen diese € 8.000 an Kosten weg.

So gesehen sprechen wir bei den Wildschäden von Beträgen, die ins Gewicht fallen. Dies umso mehr, als sich die Ertragslage in der Land- und Forstwirtschaft laufend auf existenzbedrohende Weise verschlechtert.

Das derzeitige Landesjagdgesetz entspricht den Wünschen des Landesjagdverbandes. Bei Nichteinigung müssen Schäden beim Landesgericht geltend gemacht werden, wo unabhängige Sachverständige bestellt werden. Nun wird von verschiedenen prominenten Jagdbetreibern eine Änderung des Jagdgesetzes verlangt. So soll zum Beispiel die Zuständigkeit bei Wildschäden von den ordentlichen Gerichten zum Landesverwaltungsgericht übertragen werden, wo nur Amtssachverständige zulässig sind.



Im Rechts-, Wirtschaftsausschuss und im Forstausschuss wurde nach eingehender Prüfung festgestellt, dass es keine anhängigen Fälle beim Landesgericht gibt und daher keine Änderung des Gesetzes notwendig ist.

Im Rundschreiben des Landesjägermeisters vom 21.12.2015 wird angeführt, dass die Vertreter des Landesjagdverbandes mit den Bezirksbauernkammerobmännern bezüglich Jagdgesetz verhandeln. Laut Kammergesetz sind die BBK-Obmänner für solche Verhandlungen nicht zuständig.

Die geforderte Änderung des Jagdgesetzes würde eine deutliche Verschlechterung der Stellung des Grundeigentümers bedeuten. Der UBV wird sich auch nach der Wahl bestmöglich für die Grundbesitzer einsetzen. Eine Änderung des Jagdgesetzes wird vom UBV nicht befürwortet.

Anträge des UBV 2015:

Vollversammlung 27. Februar:

- 1. Wiedereinführung Agrardiesel vor Landtagswahlen
- 2. Aufwandsentschädigungen aus Kammerfunktionen und zusätzl. Bezüge der LWK-Mandatare im Bauer offenlegen.
- 3. Budgetmittel für Qualitätsprogramme direkt an Tierhalter auszahlen
- 4. Volksabstimmung über Freihandelsabkommen TTIP abhalten

Vollversammlung 11. Juni 2015:

- Grundablösen und Grundinanspruchnahmen im öffentlichen Interesse steuerfrei halten.
- Einsicht in Transparenzdatenbank nur mit Bekanntgabe der Identität
- 7. Nach Abschluss der Verhandlungen zu TTIP Volksabstimmung durchführen
- 8. Alle Anträge der Fraktionen mit Abstimmungsergebnis im "Bauer" veröffentlichen
- Errichtung einer zweiten höheren landwirtschaftl. Schule in O.Ö.
- 10. Keine Änderung im Jagd- und Enteignungsgesetz für Grundbesitzer

Vollversammlung 4. September 2015:

- 11. Almprämie nicht als Doppelförderung anrechnen.
- 12. Wiedereinführung Mutterkuhprämie zur Milchmarktregulierung
- 13. Handel soll in Österreich produzierte und vermarktete Imitate mengenmäßig aufzeichnen.
- 14. VV-termine so fixieren, dass der Agrarlandesrat bei der gesamten Sitzung teilnimmt
- 15. Dürreschaden einzelner Kulturen den Betroffenen zahlen
- 16. Auszahlungstermine für alle Ausgleichszahlungen im "Bauer" bekannt geben.
- 17. Zinsendienste für Kredite übernehmen, wenn nicht 2015 alle beantragten Ausgleichsgelder vollständig ausbezahlt werden.
- 18. Einheitswerte vor Landtagswahlen im Herbst 2015 bekannt geben

Vollversammlung18. Dezember 2015:

- 19. Keine zusätzlichen Flächen für Natura in Anspruch nehmen
- 20. Hektarsätze auf Naturaflächen angleichen
- 21. Keine einkommenssteuerlichen Nachteile, wenn im Antragsjahr Ausgleichsgelder nicht vollständig ausbezahlt werden
- 22. Kosten für Schweineimpfung Mykoplasmen und Circo übernehmen
- 23. Protokoll der Copa Sitzungen der Vollversammlung vorlegen
- 24. Vollkostenkalkulation für Erzeugnisse in der Land- und Forstwirtschaft

von BB, SPÖ und KR Affenzeller und KR Ganglmair FPÖ abgelehnt erstellen

25. Importverbot für Produkte tierischer Herkunft, die nicht dem geltenden Tierschutzgesetz entsprechen 26. Antrag auf Übernahme der SVB-Beiträge durch Bund und Land

Abstimmungsergebnis: von Bauernbund u. SPÖ abgelehnt

von Bauernbund u. SPÖ abgelehnt vom Bauernbund abgelehnt von Bauernbund u. SPÖ abgelehnt

einstimmige Annahme abgelehnt von Bauernbund, SPÖ u. Grüne einstimmige Annahme vom Bauernbund abgelehnt vom Bauernbund abgelehnt

> einstimmige Annahme von Bauernbund u. SPÖ abgelehnt vom Bauernbund abgelehnt vom Bauernbund abgelehnt vom Bauernbund abgelehnt von Bauernbund u. SPÖ abgelehnt

vom Bauernbund abgelehnt

von BB, SPÖ und KR Ganglmair FPÖ abgelehnt von Bauernbund und SPÖ abgelehnt

von Grünen und FPÖ abgelehnt von BB, SPÖ und KR Ganglmair FPÖ abgelehnt

von Bauernbund SPÖ Grüne und FPÖ abgelehnt von Grünen abgelehnt

von Bauernbund, SPÖ abgelehnt

von BB u. SPÖ abgelehnt von BB abgelehnt

Landesverbandstag des UBV am 27·12·2015

Landesverbandstag 27. 12. 2015 in Peuerbach

Ehrung des verdienten Landesgeschäftsführers Johann Lohner durch die UBV Kammerräte v.l. Winklehner, Wimmesberger Lohner, Keplinger, Hemetsberger, Großpötzl

Neuwahl des Vorstandes

Obmann: Karl Keplinger

Obmann Stv.: Hannes Winklehner, Klaus Wimmesberger, Ilse Feldbauer,

Gudrun Roitner, Elfriede Hemetsberger,

Schriftführer: Werner Neubacher-Krenmeier

Schriftführer Stv.: Christian Kernecker

Kassier: Johann Großpötzl Kassier Stv.: Herbert Pühringer

Rechnungsprüfer: Kurt Kammerleithner, Erich Perger

Altbauernvertreter: Brandstetter Bert

Beiräte: Johann Himmelfreundpointner, Stummer Anton, Johannes Ramsauer, Hannes Winkler, Ornetsmüller Georg Jun., Stefan Wurm, Kasinger Josef, Lohner Johann, Etlinger Andreas, Christiane Pirklbauer, Karl Ketter

Der UBV

ordnet sich keiner Partei unter, was aber nicht heißt, dass die Mitglieder keiner Partei angehören dürfen. Es geht nur darum, dass niemand

Ratschläge von einer Partei im agrarpolitischen Bereich braucht.
Wir machen keine Politik für Parteien,
sondern ausschließlich für unsere Bauern!
Nur eine Überwindung des derzeitigen
Bauernvertretungssystems, wo fast
alles einer einzigen Partei untergeordnet
ist, kann der Situation der Bauern und
der Landwirtschaft insgesamt zu neuem
Aufschwung verhelfen.

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt Nicht retournieren